

Hallische Zeitung

vorm. in G. Schwefelke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Insertionsgebühren für die Hallische Zeitung...

Monatlich-Preis pro Quartal 3 Mark...

N 265. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung. Halle, Donnerstag, 12. November. Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. G. Gerharb. 1885.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Gegen den Gesekentwurf wegen Abänderung des § 22 des Gesetzes über die Presse hat sich in der heutigen Presse, wie wir bereits am Schluss unseres gestrigen Berichtes erwähnten, vornehmlich in der 'Nationalzeitung', und dem 'Berliner Tageblatt' eine Agitation erhoben, welche bezweckt, glauben zu machen, daß mit dem Entwurf ein schwerer Schlag gegen die Pressefreiheit verübt werde. Die 'Nationalzeitung' hat offenbar gar nicht verstanden, um was es sich handelt. Zweck des Entwurfs ist, denjenigen schweren Verbrechen, wie Landes- und Hochverrat, welche durch die Presse verübt werden, nicht fernerhin diejenige Verjährungsfrist von sechs Monaten einzuräumen, welche für Verbrechen durch die Presse festgesetzt ist. Ein zureichender Grund, die Fälle von Landes- und Hochverrat, je nachdem sie durch die Presse oder durch Worte und Handlungen verübt werden, anders zu behandeln, wird von Niemandem angeführt werden können. Für die Verfolgung von strafbaren Handlungen, welche durch die Presse begangen werden, hat die Wehrzahl der europäischen Völkerungen eine vom gemeinen Recht abweichende kürzere Verjährungsfrist eingeführt. Dabei ist der Gedanke keineswegs gewesen, daß die Strafbarkeit eines Verbrechensthatens mit im Zusammenhang mit den Heterogenitäten richtig gewürdigt werden könne und daß daher eine Verschärfung der Strafverfolgung geboten sei, damit die Aburteilung nicht erst zu einer Zeit erfolge, welche unter dem Eindruck anderer Zustände und Strömungen stehe. Eine solche Verschärfung ließe aber auch bei Verbrechen leichter wie anderswo auszuführen, da die Druckfrist selbst die Entscheidungswegweiser für den Thatsachenstand bilde, aus die für den Inhalt verantwortlichen Personen sich meistens aus dem Verzeugszeugnisse ergeben. So zureichend diese Erwägung im Allgemeinen und für die Wehrzahl der Fälle ist, so bedarf es doch einer besonderen Vorkehr für den Fall, daß eine der verantwortlichen Personen unbekannt oder abwesend, und die Staatsanwaltschaft oder der Privatklagerechtigende deshalb nicht in der Lage ist, das gerichtliche Verfahren innerhalb der kurzen Verjährungsfrist herbeizuführen. Die verschiedenen Vorschlägeungen sehen diesen Fall vor, indem sie entweder die Verjährung erst beginnen lassen, wenn die Verfolgung möglich geworden ist, oder an die Thatsache einer überhaupt eingeleiteten Strafverfolgung die Wirkung knüpfen, daß dadurch die Verjährung auch gegenüber solchen Thätern unterbrochen wird, gegen welche die Verfolgung nicht gerichtet ist. Soweit nicht dieser Satz schon gemeinen Rechts ist, (und es ist bei dieser Sache nach dem früheren Begriffe, dem französischen und belgischen Recht), hat eine denselben ausprechende Sonderbestimmung in den Vorschlägen Aufnahme gefunden, so namentlich nach dem früheren Recht Preussens, Sachsen u. s. w. In der deutschen Gesetzgebung jedoch fehlt es an einer entsprechenden Vorkehr, und diese zu schaffen ist der Zweck der Novelle.

Der Etatsentwurf für das Auswärtige Amt auf das Etatsjahr 1886/87 schlägt in Einnahme mit 638,235 M. (gegen das Vorjahr mehr 15,506 M.), bei den fortwährenden Ausgaben mit 7,777,535 M. (gegen das Vorjahr mehr 234,400 M.) und bei den einmaligen Ausgaben mit 615,000 M. (gegen das Vorjahr mehr 79,050 M.) ab.

Der Mehrertrag bei den fortwährenden Ausgaben beruht im Wesentlichen auf der Ausbringung einiger neuen Stellen bei der Centralverwaltung, auf der Erhöhung der Repräsentationskosten zweier Gesandten und auf einigen Reauforderungen für Consulate.

Bei den einmaligen Ausgaben ist das Mehr hervorgerufen durch die Uebernahme der bisher in den Etat des Reichsamt des Innern ausgebrachten Beiträge zur Förderung der auf Erschließung Central-Afrikas und anderer Ländergebiete gerichteten wissenschaftlichen Bestrebungen.

Von dem Reichshaushaltsetat für 1886-87 ist zur Deckung der in Aussicht genommenen einmaligen Ausgaben eine Anleihe von gegen 40 Millionen Mark (genau 39,428,457 Mark) notwendig.

Im Reichsamt des Innern berieht vom 5. bis 7. November eine unter dem Vorsitz des Geh. Ober-Reg. Rath Beymann zusammengesetzte Commission, zu der u. A. die beiden Abgeordneten des österreichischen Reichstagswahlkreises und verschiedene Reichsinteressenten gehören, Maßregeln zur Hebung der Hochzeitsziffer.

Die Etatsentwürfe der Königl. Sächsischen und der Württembergischen Militärverwaltung für 1886/87 schließen mit einem Mehrbedarf von 904,106 Mark bzw. 1,020,926 Mark, wovon 424,176 Mark bzw. 199,293 Mark auf die fortwährenden Ausgaben entfallen, während die noch verbleibenden Ausgaben entfallen dem Etat der einmaligen Ausgaben angehören. Die Mehrforderungen beziehen sich im Allgemeinen auf dieselben Zwecke, welche in dem Etat des preussischen Contingents vorgesehen sind. Im Ganzen erreichen die Ausgaben-Etats der drei im Reichshaushalt speziell zum Nachweis gelangenden Militärverwaltungen eine Höhe von 303,656,955 Mark bei den fortwährenden Ausgaben, das sind 628,319 Mark mehr als im Vorjahre, und von 20,607,455 Mark bei den einmaligen Ausgaben des ordent-

lichen Etats, das sind 9317,332 Mark mehr als im Vorjahre.

Es sind Zweifel darüber entstanden, wie mit denjenigen Ausländern zu verfahren sei, die irrtümlich zum Militärdienste ausgehoben worden sind und sich bei einem Truppenhefte im Beurtheilungsstande oder im Erlassverfahren befinden.

Der Minister des Innern und der Kriegsminister haben deshalb bestimmt, daß derartige Personen, sobald festgestellt ist, daß dieselben die deutsche Reichs- und Staatsangehörigkeit nicht besitzen, sofort aus jedem Militärverhältnis entlassen und in den militärischen Listen gestrichen werden, es sei denn, daß die Betroffenen ihre Naturalisation beantragen und diesem Antrage nach den bestehenden gesetzlichen Vorschriften und grundsätzlichen Bestimmungen stattgegeben werden kann. Fälle der in Rede stehenden Art sollen sofort auf dem Instanzwege der Ersatzbehörde III. Anlauf unterbreitet werden, welche eventl. die Entlassung aus jedem Militärverhältnisse zu verfügen hat. Die Ersatzbehörden (bezw. Truppenhefte) sollen zugleich mit entsprechender Anweisung versehen und die mit Führung der Stammlisten betrauten Beamten dahin instruiert werden, daß Personen, welche die deutsche Reichs- und Staatsangehörigkeit nicht besitzen, von der Aufnahme in die Reservestammlisten ausgeschlossen und etwaig zweifelhafte Fälle bei dem Civil-Vorhänden der Ersatz-Commission zur Sprache gebracht werden.

Der Landwirtschaftsminister beabsichtigt, wie mehrfach gemeldet wird, vornehmlich die Beschaffung der erforderlichen Geldmittel, nach einem vom Professor Wiesofski entwickelten, schon von uns erwähnten Plane in den einzelnen Provinzen kleine typische Institute bezüglich der landwirtschaftlichen Verhältnisse bearbeiten zu lassen. Plan und Fragebogen unterliegen der Beurtheilung des gegenwärtig in Berlin verammelten Landes-Oekonomie-Collegiums.

Anstalt.

Oesterreich-Ungarn. Im Budgetauszuge der Oesterreichischen Delegation erklärte Graf Kalnozy auf die Interpellation Czerwonkski bezüglich der Ausweisungen aus Preußen, nach authentischen Informationen hätte sich die Maßregel nicht auf den ganzen Umfang des Preussischen Staates bezogen. An die Oester. Botschaft in Berlin seien nur 31 Reclamationen gelangt, die zahlreichen Ausweisungen, 150 bis 200, bezüglich welcher übrigens wesentliche Milderungen erreicht worden seien, hätten in Breslau stattgefunden. Der Minister gab alsdann Daten über die in Kratau eingetroffenen russischen Staatsangehörigen, welche aus 238 Familien mit 873 Personen bestanden, während im Ganzen 29 allein lebende Oesterreicher und 30 Oesterreichische Familien in Galizien eingetroffen sein; die Mehrzahl der Ausgewiesenen seien Galizische Israeliten. Bezüglich des Ausweisungsgesetzes erklärte der Minister, es eröffne der unbestrittene Grundsat, daß es jedem Staate zustehe, nach eigenem Ermessen Fremden den Aufenthalt zu gestatten oder nicht. Aus den Handelsverträgen lasse sich ein Aufenthaltrecht mit herleiten. Die Preussische Regierung habe erklärt, sich zu zwingenden Gründen der inneren Politik gegen die Einwanderung aus russisch-Polen und Galizien setzen zu müssen bezugs Vermeidung einer Verjährung der sprachlich confessionellen Verhältnisse. Er (der Minister) habe sich deshalb darauf beschränkt, auf Milderungen und eine rücksichtsvolle Behandlung hinzuwirken und er habe hierbei eine durchaus entgegenkommende Aufnahme seitens der preussischen Regierung gefunden. Er werde auch in Zukunft seinen Einfluß in Preußen im Interesse der Oester. Staatsangehörigen möglichst geltend machen.

In Senatrat wurde am Dienstag Vormittag in dem Projekte wegen der am 28. August bei den Turnette in Pönnathhof vorgenommenen Ausdringungen des Urtheilpublic, es sind zurzeit keine des Verdicts der öffentlichen Gesundheitsbehörde: Mandl, Wenzl, Sollich zu 6 Monaten härteren Verfalls, Wärenmeister Spil und Gemeindefeldwartig Stuchlik zu je 3 Monaten, Franke und Sen zu je 4 Monaten, Politzl Meina und Mattig zu je 7 Monaten härteren Verfalls. Ferner erhielten Müller B, Geh 7 Monate und Babof 2 Monate härteren Verfalls. Wegen Exprossion wurden: Sarowitz zu 18 Monaten, Neumann und Zurek zu je 14 Monaten, Ritter zu 13 Monaten härteren verächtlicher Strafe verurtheilt; gegen 17 Angeklagte wurde wegen Aufstaus auf frengen Verlet in der Dauer von 3 Tagen bis 3 Wochen, gegen die drei Brüder Rusida, sowie gegen Anbeile und Belf wurde wegen Steinwerfens auf schweren Krater in der Dauer von 8 bis 13 Monaten erkannt. Die übrigen Angeklagten sind freigesprochen worden.

Der Cardinal-Erzbischof von Wien Ganglbauer veröffentlicht einen Protest gegen Wenzelchagins ausgesetzte Gemälde: Die heilige Familie und Die Auferstehung, welche auf einseitig citirte und im Sinne Renan's falsch gebaute Bibelstellen basirend das Christenthum in seinen Grundfesten angreifen. Der Erzbischof erklärt, daß er schmerzlich berührt sei durch solche Entwürdigung des Heiligsten, und Schritte gethan habe, diese Bilder entfernen zu lassen. Da diese Schritte nicht zum Ziele führen, erbitte er nun nichts, als gegen die glaubenswidrige Auffassung dieser Gemälde feierliche Einsprache zu erheben.

Britisches Reich. Der 'Edin. Sig.' wird aus London unter dem 8. November gemeldet: Der Ausfall der Wahlen ist noch völlig unbestimmt, doch haben sich die Kandidaten für eine aus Freie und Conservativen zusammengesetzte Mehrheit günstiger gestellt. Mehr und mehr kommt den Wählerkreisen der gehobene Charakter von

Lord Salisbury auswärtiger Politik zum Bewußtsein Der Gegensatz zwischen Lord Granville und Lord Salisbury ist so groß, daß erterer allgemein behauptet wurde, als er sich vor einigen Tagen einfallen ließ, seinen verflohenen Errengeigenschaften ein behedendendes Lob zu singen. Auch mag es kaum einer der liberalen Redner, Lord Salisbury anzugreifen. Das englische Volk weiß vielmehr, daß alle Mächte sich darin gefielen, Lord Gladstone und Lord Granville's Politik zu bekämpfen, während sie auf Salisbury's Meinung hören. Daß trotzdem ein Theil der Engländer bereit ist, Gladstone und Granville wieder einzusetzen, ist einer der Schanden des Parteichefs.

Die im heutigen Hauptblatt bereits erwähnte Guild-hallrede Lord Salisbury's, in welcher außer der Balkanfrage auch noch die mittelasiatische, birmanische und die egyptische Frage verührt wurde, liegt sich ganz so wie ein Programm der auswärtigen Politik des conservativen englischen Cabinets. Von der einfachen Wiederherstellung des status quo ante scheint sich der englische Staatsmann für die definitive Beurtheilung des Orients nicht übermäßig viel zu versprechen, und er plebsirt deshalb in zwar behutamer aber darum nicht minder eindringlicher Weise zu Gunsten der bulgarischen und russischen Union. Er legt dabei ein Hauptgewicht auf die volle Beibehaltung der türkischen Integrität, gar jedoch zu vertheilen, daß er die Erreichung dieses Zielles für ungleich sicherer hält, wenn den in Sofia und Philippopel geschaffenen Zuständen in irgend einer Form Rechnung getragen werde, als wenn man durch consequent abnehmendes Behalten die Bulgaren dahin treibe, mit Serben und Griechen sich zu verbinden und gemeinsam wider den Besitzthum der Sparte zu ziehen.

Bermischte Nachrichten.

Berlin, 10. November. Die Antwort des Fürsten Statthalters der Reichslande auf die Anfrage des cand. phil. Debellay beim Festcommers der Straßburger Studenten hatte ungefähr folgenden Wortlaut:

Meine Herren! Ich bitte für die mir in Gehalt einer feierlichen Aufsatz erzielte Ehrenbezeichnung der Studentenrecht meine Dank aussprechen, da ich mich zu danken nur an eine bedauerliche Zahl Ihrer Kommissionen richte.

Seit, wo mir das Glück zu Theil wurde, die genannte Studentenrecht Strohbürgers zu sein, verbinde ich mich, wiederholt diesen Dank aus das Verbleibe.

Ich gelte, daß mich Ihre erhabene Sandung überwieht hat; es ist mir doch noch nicht vergönnt gewesen, mir Verbleibe um diese Unbedürftig zu danken.

Aus den Worten aber des Redners, der eben in Ihrem Namen gesprochen hat, dürfte ich entnehmen, daß Ihre Sandung nicht allein dem neu eingesetzten Statthalter gilt, sondern auch den politischen Arbeiter, der an den großen Ereignissen unseres Vaterlandes in den letzten zwanzig Jahren thätigen Theil genommen hat. Und darin liegt auch für mich das Bedeutsame dieser Ehrenbezeichnung. Denn, meine Herren, ich lächle das Urtheil der Jugend, ammal der akademischen, sehr hoch. Die Jugend urtheilt mit dem Maßstab des Jocoen, und sie urtheilt freier, unabhingender, als ich, als das gereifte Alter, das ja oft durch Rücksichten beschränkt wird. Ich will nun damit nicht sagen, daß Sie das Urtheil des gereiften Alters gering achten sollen, doch liegt mir fern, Sie das Urtheil erdichter Blätter wohl zu würdigen, während ich mit über der zunehmende Bild, der befeuerte Juxur der Jugend, Weisheit mir heute zu Theil geworden, und für Weisheit danke ich Ihnen.

Die Erinnerung an einen Abend, an diesen Tag wird mich begleiten in dem Verufe, den ich angetreten habe, in dem Verufe, das Wohl dieses Landes zu fördern. Sie, meine Herren, die dieses Land göttlich aufgenommen hat, deren lächliche Lebensweise mit diesem Lande verbunden sein können werden. Sie werden mir freudig zustimmen, wenn ich Sie aufzuerwe, um ein kräftiges Loch zu bringen. Gelsch-Verbringen, es lebe hoch!

Die erste Seminarsanreise des Eisenbahnwesens in Deutschland findet am 7. Dezember d. J. in Nürnberg statt. Bekanntlich wurde am 7. Dezember 1835 die erste deutsche Eisenbahn, diejenige von Nürnberg nach Fürth, dem Betriebe übergeben, ohne daß man damals agierte, daß damit der Anfang zu einer so ungeheuren Umgestaltung des Verkehrs wesens gemacht sei, welche heute vollzogen ist. Was die Nürnberg-Fürther Bahn selbst betrifft, so lag die Direction in dem Einladungs-festreiben: 'Vor Aller Augen liegt, wie sich dieses seit dem 7. Dezember 1835 war nicht ergriffen, aber intensiv erweitert und verbreitet hat; aus einem Schienenstrange, auf den sich bald ein mit einem Werke bekanntes prunkvolles Befehl, das eine Vocomotive mit behedendem Wagenpark benom, wurde ein mit den Erfindungen der neuen Verkehrsmittel ausgerüstetes, mit den Attributen einer modernen Eisenbahn ausgestattet, reiden Segen über seine Actioren und Beamten, über das Verkehrs- und Comitatenleben der von ihm vertriebenen Schwelmerstädte verbreiteten Unternehmen.

Dem aufgestellten Programme zufolge findet am Morgen des Festtages die offizielle Feier im Saale des Nürnberger Stationsgebäudes der Ludwigbahn und darauf die Grundsteinlegung des Kunstbrunnens am Pfeffer Platz. Sodann geht der Festzug nach Fürth, woselbst der Grundstein zum neuen Stationsgebäude gelegt und das Feststück eingenommen wird. Nachmittags findet im 'Goldenen Adler' zu Nürnberg das Festdiner und Abends im Stadt-Theater Festvorstellung statt.

An dem zu Worms hatte sich im Sommer vorigen Jahres unterhalb der großen Fensterreihe des Westthors ein bedrohlicher Spinnweb geformt, der sich jetzt plötzl. wie die Wäldiger, 'Rumst für Alle' erwidert, zu einem Haffensener bis hoch in die Kuppel verlaufenen Risse erweitert. In der Rede behedend Vor ist nunmehr nach außen und innen eingestürzt worden, um nach eingehender Untersuchung des Schadens die dringende nöthige Abhilfe sofort in Angriff zu nehmen. Dem unaufrichtigem drohenden Verfall dieses ebenso ermunternden wie herrlichen

von Gopin, vom Mazurka von Gohard. — Als Goldfische für ...

Sitzung unserer Stadtverordneten-Verammlung ging unter ...

Der Stadtrat von Gaffel hatte zur Aufklärung der ...

Table with 2 columns: Item, Amount. Title: Gang der Provinzfahrerte.

Aus dem Verzeichnisse.

Bei dem Interesse, welches Ihre geschätzte Zeitung ...

— Braunschweig, 10. November. Ordensverleihungen. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent hat ...

Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung. Berlin, den 11. November 1886.

Berliner Getreide-Börse. Berlin, den 11. November 1886.

Sport und Jagd. Am Sonntag wurde von dem Förster Conrad der Spandorfer ...

Industrie, Handel und Verkehr. — Göttingen, 9. November. Das Staatsministerium macht ...

Telegraphische Depeschen. Wien, 11. November, 11 Uhr 35 Min.

Wien, 11. November. Das „Fremdenblatt“ bezeichnet die ...

Brüssel, 10. November. Der Ministerpräsident ...

Paris, 10. November. Die Wahl Blanc zum zweiten ...

Ein Abonnement. Wir geben obigen Zeilen um so lieber Abonnent, als wir ...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. Der Abdruck ...

Die bei der Stuttgarter Lebens-Versicherungs- und ...

Die bei der Stuttgarter Lebens-Versicherungs- und ...

Bekanntmachung. Die Steuer-Erhebung im III. Quartal Oktober 1885/86 ...

Verkauf. Wegen Aufgabe der Schäferei beabsichtige ...

Gesucht. wird in Stelle eine Persönlichkeit, welche ...

Eisenbahn-Directions-Bezirk Erfurt. Die im diesseitigen Amtsbezirk ...

Vierprocentige erste Hypotheken auf Acker- und ...

Holsteinischer Butter. Für den Verkauf seiner ...

Mühlen-Verpachtung. Eine Wassermühle mit starker ...

Offene und gesuchte Stellen. Mit dem 1. Januar 1886 wird ...

Vermietungen. Die herrschaftliche Belletage ...

Gutsverkauf. 420 Morg. gut. Boden (Ufermark) ...

Erledigte Schulfelle. Mit dem 1. Januar 1886 wird ...

Stellung-Gesuch. Ein junges Mädchen, Beamten- ...

Ein Reitpferd zu verkaufen. fehlerfrei, kräftig, fromm und ...

Verwalter-Stelle-Gesuch! Ein junger gebildeter Landwirt, ...

Sammelstellen für Cigaretten. Dr. Salost, Stabsarzt, Königsstr. 20.

**Haarurketten,
Puppenperücken**

wie alle nur erdenklichen künstlichen Haararbeiten fertig, wie bekannt, billiger wie jede Konkurrenz, größte Lager am Platze, a Stück schon von 1/2 Mk., alte Puppenköpfe werden wie neu gewaschen, aufgetrichelt und frisirt.

B. Rosenblatt, Friseur.
Halle a. S. Schmeerstraße 36.
[1636]

Teppiche

vom Stück und abgepasst in allen Qualitäten und Grössen

Markt 24,
neben Hotel gold. Ring.
Friedrich Arnold.

Sietzsch.

Sonntag den 15. u. Montag den 16. ds. Mts. laetet zur **Kirmess** freundlich ein
[1628] **Braemer.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend um 9 Uhr hat Gott der Herr unsern treuen Gatten und Vater, den Pfarrer

Bernhard Hilmar Jentsch

im Alter von 65 Jahren 10 Monaten und 20 Tagen durch einen sanften Tod heimgerufen.

Corbetta bei Delitzsch a/S., den 10. Nov. 1885.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag, den 13. d. Mts., Nachmittags 1/2 2 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Meldung. Heute Morgen 9 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein guter, ungeliebter Mann, unser theurer Vater, Großvater und Schwiegervater, Herr

Albert Heberer.

Meriburg, den 10. November 1885.
Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen. [1609]

Dank.

Für die vielen herrlichen Beweise der Theilnahme an dem Begräbniß unserer guten Gattin, Mutter und Großmutter, der Frau **Wilhelmine Volze** in Niederelbican, insbesondere für den reichen Schmuck des Sarges mit Kränzen und Kronen, für die zahlreiche Begleitung zum Grabe und für die der Entschlafenen damit bewiesene letzte Ehre sagen wir hiermit unsern innigsten Dank. Dank auch dem Herrn Dr. **Rüge** für seine Bemühungen, uns die theure Entschlafene am Leben zu erhalten, herzlich Dank dem Herrn Pastor **Hilpert** für die trostreiche Grabrede und dem Herrn Lehrer **Dagge** für Leitung der Grabgeänge! Gott der Herr wolle Allen, die uns und der Entschlafenen sowie Liebe und Theilnahme erwiesen haben, ein reiches Belohnen sein! [1613]

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ferdinand Bolze und Kinder.

Zurückgekehrt von dem Grabe

unseres guten **Gretchen's** fühlen wir uns verbunden, für die vielen Beweise treuer Liebe und herzlichster Theilnahme von nah und fern, als auch für die überaus reiche Blumenpränge unserer herzlichsten, tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Insonderheit danken wir dem Herrn Superintendenten **Reinhardt** für die tröstlichen, aufrechennden Trostsworte, sowie dem Herrn Kantor **Böhme**, Herrn Lehrer **Thurn** und der lieben Schützlingen in Gollme für die schönen Grabgeänge und liebevolle Begleitung zur letzten Ruhestätte. **Lohnsdorf**, 9. Nov. 1885.
W. Rackwitz nebst Frau, Alwine geb. Pfieler und Familie. [1619]

Verkauf einer Zuckerfabrik.

Zum Verkauf der bei **Loebesjün** in bester **Rübengegend**, unmittelbar an der Kreischansee und eine halbe Stunde von **Bahnhof Naundorf** belegene **Zuckerfabrik Loebesjün** mit einem Areal von **47940 Quadratmetern** incl. der darauf errichteten **Baulichkeiten** mit Zubehör, insbesondere der darin befindlichen **Einrichtung an Maschinen, Apparaten, Geräthen u. Utensilien** haben wir einen **Termin** auf:

Donnerstag, den 26. November d. Js., Vormittag 10 Uhr

in dem dicht bei der **Fabrik** gelegenen **Gasthof „zur Mühle Gottgau“** angesetzt, zu welchem **Kauflustige** hierdurch **eingeladen** werden.

Die **Fabrik**, zu welcher ein **comfortables Wohnhaus** gehört, ist in vollem Betriebe, mit den neuesten **Maschinen** und **Apparaten** versehen und auf **Verarbeitung** von täglich **3000 Ctr. Rüben** eingerichtet.

Die nähere Beschreibung der **Kaufobjecte** und die **licitationsbedingungen** sind im **Comptoir der Fabrik** einzusehen, die letzteren auch vom **Notar Trautmann** in **Halle a/S.** zu beziehen. **Anmeldungen** zur **Besichtigung der Fabrik** sind an die **Liquidatoren** zu **H. des Herrn Mennicke** in **Loebesjün** zu richten. [1629]

Halle a/S., den 10. November 1885.

Zuckerfabrik Loebesjün in Liqu.
Die **Liquidatoren.**

Landwirthschaftlicher Verein
der Kreise

Bitterfeld u. Delitzsch.

Einladung zur nächsten Versammlung
Donnerstag, den 26. Novbr. 1885, Vormitt. 10 Uhr,
in **Delitzsch** (Gasthof zum Schwan).

Tages-Ordnung:

1. Geschäftliches.
2. Ist es räthlich Schnitzel von erfrorenen Rüben bis zum Sommer in Wägen aufzubewahren, und sind Erfahrungen gemacht, daß Hindwies davon erkannt? Fragesteller und Referent **Krone-Gerlich**.
3. Wäre es bei den niedrigen Preisen, welche **Milchpächter** zahlen, vortheilhafter die **Milch** durch **Centrifuge** selbst, und die **Magermilch** entweder zur **Käsebereitung** oder **Räucherwerk** zu verwenden? Fragesteller und Referent **Hickmann-Schönwälder**.
4. Ueber **Stallpflege** des **Pferdes**, von **Busse-Bichfortau**.
5. „Ein Blick in die Zukunft des deutschen Bauernhofes.“ Bericht **Ernst Müller-Beerendorf**.
6. Ueber **Dr. Wagner's Dünungsfragen**. **Dörrie-Löberitz** und **Osterland-Salsfurt**.
7. **Serber-Schwenkel** über **Colonisation**.
8. Wie sollen und müssen die **Landwirthe** in der **Zeitszeit** wirthschaften? Fragesteller und Referent **Joseph-Viemenna**. **Correferent** der **Schriftführer**.
9. Die **Wirkung** des **Rainits** bei **Feldfrüchten**. **PropONENT** **Kleeberg-Bitterfeld**. **Referent** **Schirmer-Mehaus**.
Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.
Bichfortau, den 31. October 1885. [1638]

Der Vorstand.
gez. **von Busse.**

Kunstgewerbe-Verein.

Der **hallesche Kunstgewerbe-Verein** hat beschlossen, in der **Zeit** vom **6. bis 13. December** im **Saale** des „**Café David**“ eine **kleine**

Weihnachts-Ausstellung

wie im **Vorjahre**, unter gleichen **Bedingungen** zu veranstalten und werden alle **Verkauf** **kunstgewerblicher** **Gegenstände** **eingeladen**, dieselbe zu **besichtigen**.

Gefl. schriftliche **Anmeldungen** sind bis zum **25. November** **härtens** bei den **Herrn** **Decorationsmaler** **Zander**, **Kienmeyerstraße** 4, **Kaufmann** **W. Bauer**, **gr. Ulrichstr. 12**, oder **Steinmehlmüller** **E. Schober**, **Kransthorst-Portad 1** zu **bewirken**.

Spezielle **Bedingungen**, sowie jede **gewünschte** **Auskunft** sind bei den **genannten** **Personen** zu **beziehen**. [1630]

Halle a/S., im November 1885.

Das Ausstellungs-Comité
des **Kunstgewerbe-Vereins.**

Ausverkauf.

Wegen **Aufgabe** meines **Glas-, Porzellan- u. Stein-
gutwaaren-Geschäfts** verkaufe von heute ab **sämmliche**
Waaren zu und unter dem **Fabrikpreis**. [1633]

G. Böttger.

Harz 17 und Geißstr. = Gde.

Kein Husten mehr!

Die **unschätzbare** **Heilkraft** der **Zwiebel** gegen **Husten**, **Brust-, Hals- und Lungenleiden** findet den **schlagendsten** **Beweis** in dem **Gebrauche** der **Karl Koch'schen** **Zwiebelbonbon**, welche schon **Tausenden** **Hülfe** **gebracht** **haben**. Dieselben sind **vorzüglich** in **Paqueten** von **30 S.**, **50 S.** und **1 Mk.** bei [1627]

Karl Koch, Herrenstraße 1.

**Nabe am Bahnhof. Deutscher Hof Francke-
strasse 8.**

Men eröffnetes **Hotel u. Restaurant**

empfeht dem **geehrten** **reisenden** **Publikum** seine mit **allem** **Comfort** und **elegant** **einrichtungen** **Zimmer** mit **vorzüglichen** **Beiten**, **Logis** von **1 Mk.** an. — **Alch** und **Service** **wird** **nicht** **berechnet**. — **Portier** zu **allen** **Zügen** am **Bahnhof**.
Table d'hôte **Mittags** 1 Uhr. — **Mittagsstich** im **Abonnement**.

Elegante Restaurations-Localitäten.

f. **Culmbacher Bier**, desgl. f. **Pilsener Bier**
der **hiesigen** **Actienbier-Brauerei**.

Vorzügliche **salte** und **warme** **Milch**.

Um **freundliche** **Unterstützung** dieses **meines** **neuen** **Unternehmens** **bitte** **ich** **höflichst**.

F. Wels.

Halle, den 12. November 1885. [1606]

Verein ehem. Freischüler der Francke'schen Stiftung.

Concert 3. **Besten** einer **Beitragensversicherung** für **arme** **Kinder** der **Freischule**, unter **gest. Mitwirkung** d. „**Siechenstifter** **Vereinstafel**“ und des **Chorclubs** „**Alpenrose**“ **Donnerstag** **d. 12. November** **Abends** 8 Uhr im „**Rosenthal**“.
Ehem. Schüler u. **Schülerinnen**, **Freunde** und **Gönner** werden **hierdurch** **freundlichst** **eingeladen** und **sind** **uns** **willkommen**. [1603]

Der Vorstand.

Täglich **direct** von den **Außenbänken**
Frische **holländ. Austern**,
Frische **Natives-Austern**
empfangt
Wilh. Schubert.

Feiste **Fasanehäne**,
Frisches **Rehwild**,
Aecht
Frankfurter **Wurstchen**,
Feinsten

Astrachauer **Caviar**,
Mecklenburger **Spiekaal**,
empfangt [1532]

Wilh. Schubert,
gr. **Stein-** u. **gr. Ulrichs-**
strassen-Gde.

Das **größte** **Brot** und das **größte** **Frühstück** liefert **Karl Koch**, **Herrenstraße 1**, [1637]
Bei **größter** **Abnahme** **Rabatt**.

Medicinal-Tokayer,
garantirt **rein** u. **echt**, ist in **1/2**,
1/4, **1/8** **Fl.**, a **Mk. 2**, **Mk. 1** und
50 S. **vorzüglich** bei **G. Oswald**,
Drog., und **Franz Lemser**,
Merseb. **Chaussee** u. **Königsstr.** **Gde.**

Bergmann's
Theerschwefelseife
beseitigt **alle** **Schmutzreinsten**,
flechten, **Pilzen**, **Wittrich**,
Schorf und **Kopfleiden**. **Rieder-**
lage bei **M. Waltgott**. [20]

Möbelpolitur
mit **geringer** **Mühe** wie **neu** **aufzu-**
polieren **empfeht** **M. Waltgott**. [680]

Interims-Stadt-Theater.

Wittwoch, den 11. November 1885.

Der lustige Krieg.
(**Hrl. Hugot** u. **Herr Burg-**
hardt a. S.)
Donnerstag: **Geschlossen**.

Freitag, den 13. November 1885.
1. **Ab.** **Vorst.** **Ser. II.**

Der neue Stillsarzt.
Quisp. in **4 Ak.** u. **2. U.** **Günther**.

Teutschenthal.

Fortuna.
Sonntag den 15. Novbr. 1885

Grosse **humoristische** **Noirée**
der **halleschen** **Quartett-**
Completänger - Gesellschaft.
Neuzeit **Sensationspièces**.
Anfang 7 1/2 Uhr.
[1602] **Wwe. Gröbel.**

Holleben.

Sonntag und Montag den
15 u. 16 d. Mts. [1614]

Kirmess.
Dienstag d. 17. d. Mts.
Concert und **Ball**.
Hierzu **ladet** **freundlichst** ein
Franz Engel.

!! Landwirthschaft !!

Den **Herrn** **Brüningern** **em-**
pfiehlt **ohne** **Kosten**
der **landwirthschaftliche** **Beamten-**
Verein, **große** **Märkerstraße** 27.
Züchtige **Impfetoren**, **Verwalter**
für **Feid** u. **Hof**, **Solotare u.**
Verhlinge **per** **isort** und **1.**
Januar 1886. [1632]